Bericht über die Editiones Helveticae : September 1943 - September 1944

Autor(en): **Pernoux, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen**

Band (Jahr): **30/1944 (1944)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-43190

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht über die Editiones Helveticae

September 1943 — September 1944

Erstattet von Dr. Karl Pernoux, Basel

An der Zuger Konferenz im September 1943 war es leider nicht möglich gewesen, den Teilnehmern die ersten Texthefte vorzulegen, weil gerade die wichtigsten Verlage durch plötzliche Einberufungen aus dem Kreise ihres technischen Personals an der Fertigstellung der vorgesehenen Hefte verhindert worden waren. Die Herausgeberarbeit konnte aber dann bald einsetzen, so daß heute eine beachtliche Zahl von deutschen und altsprachlichen Texten vorliegt; so können die allerdringendsten Bedürfnisse der Gymnasien jetzt befriedigt werden. Bis Mitte September 1944 sind erschienen:

A. Deutsche Texte (Leiter: Professor Dr. *W. Burkhard,* Schaffhausen)

Nr. 1 *Goethe,* Götz von Berlichingen
Nr. 2/3 *Schiller,* Wallenstein (die ganze Trilogie)
Nr. 6 *Kleist,* Prinz Friedrich von Homburg
Nr. 7 *Goethe,* Hermann und Dorothea
Nr. 10 *Hebbel,* Agnes Bernauer
Nr. 11 *Hebbel,* Maria Magdalene
Nr. 12 *Lessing,* Minna von Barnhelm
Nr. 13 *Lessing,* Emilia Galotti
Nr. 14 *Shakespeare,* Hamlet
Nr. 15 *Lessing,* Nathan der Weise
Nr. 17 *Eichendorff,* Aus dem Leben eines Taugenichts
Nr. 18 *Hebbel,* Herodes und Mariamne
Nr. 19 *Shakespeare,* Julius Cäsar
Nr. 20 *Shakespeare,* Sommernachtstraum
Nr. 24 *Goethe,* Tasso
Nr. 25 *Goethe,* Iphigenie auf Tauris
Nr. 30 *Grillparzer,* Der arme Spielmann

B. Lateinische Texte (Leiter: Professor Dr. O. *Gigon,* Freiburg)

Nr. 1 *C. Julius Caesar,* Commentarii Belli Gallici (gebunden)
Nr. 3 *Sallustius,* Coniuratio Catilinae und Bellum Iugurthinum

Nr. 5 *Cicero,* In Catilinam orationes quatuor und Pro Archia poeta oratio
Nr. 9 *Rudimenta poetica*
Nr. 10 *P. Vergilius Maro,* Aeneis, libri I–VI

C. Griechische Texte (Leiter: Professor Dr. O. *Gigon,* Freiburg):

Nr. 1 *Platon,* Apologia et Crito
Nr. 2 *Platon,* Phaedo
Nr. 3 *Xenophon,* Expeditio Cyri (gebunden)
Nr. 8 *Lysias,* Orationes selectae accedit Isocratis Panegyricus.

Eine größere Reihe weiterer Hefte aller drei Serien befinden sich in Vorbereitung, teilweise schon im Druck.

Die Publikationen präsentieren sich recht schmuck in grauen (Deutsch), braunen (Latein) und grünen (Griechisch) Umschlägen. Das Papier ist von sehr guter Qualität und der Druck sauber und deutlich. Die deutschen Hefte sind mit knappen biographischen Notizen über den Autor und ziemlich reichlichen Textanmerkungen versehen. Die altsprachlichen Bändchen enthalten im allgemeinen nur den Text; das Bellum Gallicum besitzt auch einen lateinischen Conspectus nominum. Ob die Altsprachler weitere Zugaben wünschen, wird die Praxis lehren. Die Preise sind für das, was geboten wird, als ausnehmend *billig* zu bezeichnen, wenn schon in leider noch vielen Köpfen die Idee spukt, die – im Vergleich zu unsern Editiones recht tristen – neuen Reclamhefte böten eben doch den Vorteil der größern Billigkeit. Als ob das Kriterium für den kaufenden Schüler die höchstmögliche Wohlfeilheit der von ihm zu beschaffenden und in sein Eigentum übergehenden Bücher wäre! Dieses aus vergangenen Tagen stammende Vorurteil ist beim Publikum, den Eltern und leider auch bei vielen Lehrern noch sehr verbreitet. Von dem Stolz auf eigene, nationale Produktion und von der Erziehung zum Schweizerbuch haben diese Leute keine Ahnung; auch nicht davon, daß sie durch ihre Ankäufe dem eigenen Lande Arbeit schaffen. Es wird noch viel Arbeit bei den Verlagen und der Presse, aber auch bei den Schulbehörden brauchen, bis der guten Sache die notwendige breite Bahn gebrochen ist.

Gemäß dem Oltener Beschluß vom März 1943 haben die kantonalen Erziehungsdepartemente im Frühjahr 1944 durch Rundschreiben ihren Mittelschulen die Einführungspflicht der Editiones zur Kenntnis gebracht. Wie sich diese im einzelnen ausgewirkt hat, läßt sich gegenwärtig noch nicht übersehen.

Eine Bundessubvention ist bis jetzt nur an den verhältnismäßig umfangreichen Xenophon-Text ausgerichtet worden.

D. Französische und italienische Texte

Für die Lesetexte der *französischsprechenden Mittelschulen* bildete sich zu Beginn des Jahres eine Subkommission (analog den andern Subkommissionen), in der alle welschen Kantone vertreten sind. Ihr Leiter ist Herr Chanoine *Norbert Viatte*. Etwa ein Dutzend Manuskripte sind schon eingegangen, so daß die ersten Hefte bald erscheinen dürften.

Die für den *Tessin* bestimmten Editiones bedürfen keiner besondern Subkommission; das Erziehungsdepartement, unter der Leitung von Herrn Staatsrat *G. Lepori* besorgt mit einigen Mitarbeitern die Herausgabe der ebenfalls in nächster Zeit ans Licht tretenden Bände.

Die welschen und tessinischen Bearbeiter werden Doppelspurigkeit mit den bei Francke in Bern erscheinenden französischen und italienischen Sammlungen nach Kräften zu vermeiden suchen.

E. Wörterbücher

Die Herausgabe eigener oder in Lizenz erworbener Wörterbücher ist viel komplizierter als die Publikation von einfachen Lesetexten. Die von verschiedenen Verlagen bald nach der letztjährigen Zugertagung mit Deutschland aufgenommenen Verhandlungen führten nur für das Kleine lateinische Wörterbuch von *Stowasser* (Orell Füßli) zum Ziel; es dürfte Anfang 1945 erscheinen. Die Verhandlungen mit Teubner für den «Heinichen» (Latein) und den «Benseler» (Griechisch) gestalteten sich schwierig und sind noch nicht abgeschlossen. Die Herausgabe von *Wörterbüchern schweizerischer Herkunft* ist ein sehr weitschichtiges Unternehmen. Gegenwärtig befindet man sich noch im Stadium der Besprechung von Vorfragen, so daß sich heute hierüber noch nichts Bestimmtes sagen läßt.

Die Idee eines *schweizerischen Konversationslexikons* ist unterdessen ihrer Verwirklichung um einen großen Schritt näher gekommen; im Juni dieses Jahres wurde in Zürich der *Encyclios-Verlag A.G.* gegründet zum ausdrücklichen Zweck der Herausgabe eines schweizerischen Konversationslexikons.

Überblickt man die diesem Bericht zugrunde liegende Zeitspanne, so darf man mit Befriedigung feststellen, daß trotz aller Unvollkommenheiten, die ja jedes Unternehmen in seinem Beginn zu überwinden hat, die Editiones Helveticae sich erfreulich entwickelt haben – vor allem ist der schwierigste Schritt getan worden, nämlich derjenige von der bloßen Planung zur greifbaren Wirklichkeit.

Basel, 15. September 1944.